

Dritte Plenarsitzung

am 10. Januar 1973, 9 Uhr

Schriftführer: Pfarrer Dr. Hasselhoff und Pfarrer Pfeiffer

Der Präses begrüßt Herrn Dr. Kassing, Gelsenkirchen-Buer, und macht auf die besondere Bedeutung aufmerksam, daß ein katholischer Theologe vor der rheinischen Landessynode die Bibelarbeit hält. Synode singt Lied 345, 1—4.

Alsdann hält Dr. Kassing die Bibelarbeit über 1. Kor. 12. Synode singt Lied 98, 1—3.

Empfang einer amerikanischen Delegation

Zu Beginn der Plenarsitzung begrüßt der Präses eine amerikanische Delegation von Christen und Juden unter Führung von Professor Harvey Cox. Professor Cox dankt für die Möglichkeit, sein Anliegen vor der Synode vortragen zu dürfen:

Wir sind hier, Ihre Hilfe zu erbitten. Wir unternehmen eine Reise der Verzweiflung.

Wir, das sind Mitglieder religiöser Gemeinden in Amerika — katholische, protestantische und jüdische. Wir haben uns unausgesetzt seit mehreren Jahren aktiv gegen den amerikanischen Krieg in Indochina gewandt. In diesem Augenblick, in dem wir hier mit Ihnen zusammen sind, haben die Friedensverhandlungen in Paris begonnen — wie schon so oft in den letzten fünf Jahren. Aber in Indochina wütet der Krieg weiter. Vor kurzer Zeit hat unsere Regierung die Bombenangriffe auf hilflose Dörfer, Krankenhäuser und Städte wieder angeordnet, mit erneuter Wucht und in gesteigertem Ausmaß. Das zeitweilige Aussetzen der Bombenangriffe hat uns nicht aufatmen lassen. Wir haben solche Maßnahmen schon oft erlebt. Wir glauben auch nicht, daß zeitweilige Pausen oder Unterbrechungen der Bombenangriffe in einigen Teilen des Landes (während die Zerstörung in anderen Gebieten weitergeht) eine Weise ist, Frieden herbeizuführen. In großen Teilen von Vietnam, Kambodscha und

Laos rauchen die Ruinen. Unzählige unschuldige Menschen sind getötet oder zu Krüppeln geworden, oder sie haben zusehen müssen, wie ihre Häuser zerstört wurden.

Wir benötigen Ihre Hilfe, weil wir als Amerikaner unfähig geworden sind, unseren Präsidenten und seine Ratgeber dazu zu bewegen, die Bombenangriffe einzustellen und den Krieg zu beendigen.

Wir sind zu Ihnen gekommen, weil es immer schwieriger wird, unsere Bemühungen ohne Ihre Unterstützung, ohne Ihre Hilfe fortzusetzen.

Wir sind dankbar für das, was viele von Ihnen schon getan und gesagt haben, um ihrem Schmerz und ihren Gefühlen darüber, was unser Staat tut, Ausdruck zu geben.

Aber wir bitten wieder, mit erneutem Drängen, mit erneuter Dringlichkeit, lassen Sie unsere politischen Führer wissen, daß die Welt diesen Krieg besorgt und schockiert beobachtet. Sagen Sie ihnen, daß sämtliche Bombenangriffe aufhören müssen, daß jetzt Frieden gemacht werden muß.

Bitte, denken Sie keinen einzigen Augenblick, daß Sie sich damit in die inneren Angelegenheiten unseres Landes einmischen. Das ist keinesfalls so. Die Verderbung und Zerstörung Indochinas ist keine „innere Angelegenheit“. Es ist die berechtigte Sorge jedes Menschen auf dieser Erde.

Wir bitten Sie deshalb, als Brüder und Schwestern im Glauben, nehmen Sie jede Gelegenheit wahr, in Ihrem Umkreis, in Ihrem Land oder auf Weltebene sich klar gegen die Zerstörung Vietnams auszusprechen.

Wir bitten Sie, drängen Sie die Regierung Ihres Landes, auf die amerikanische Regierung Druck auszuüben und sie dazu zu bewegen, daß sie ihre Kriegspolitik aufgibt.

Wir bitten um Ihre unaufhörlichen Gebete, daß Gott die Herzen derer, die uns regieren, erweichen möge, damit sie die Waffen des Todes niederlegen; und beten Sie auch darum, daß der Heilige Geist die Menschen in Indochina in ihrer schweren Prüfung aufrecht erhält.

Diese Welt ist zu klein, und es ist nicht Zeit, um die Fortsetzung dieser unsinnigen Tragödie auszuhalten.

Noch einmal, wir sind zu Ihnen gekommen, weil wir alle Hilfe benötigen, die Sie uns geben können, um das Töten zu beendigen und mit dem Heilen zu beginnen.

Bishop James Armstrong
Prof. Robert McAfee Brown
Rabbi Leonard Beerman

Prof. Harvey Cox
Bishop Robert DeWitt
Sister Mary Luke Tobin

Danach verliest Professor Cox die Erklärung des National Council of Churches of Christ in den Vereinigten Staaten von Amerika vom 21. 12. 1972 zur Wiederaufnahme der Bombardierung Nordvietnams am 18. 12. 1972:

Zu dieser Zeit, da wir die Geburt des Friede-Fürsten feiern, sind wir schmerzlich betroffen über die Wiederaufnahme der Kriegshandlungen durch unsere Nation.

Erinnern wir uns daran, daß derselbe Friede-Fürst der Sohn Gottes der Geschichte ist, des Gottes, der nicht nur den einzelnen Menschen, sondern auch die Nationen richtet und der immer bereit ist, jene zu erlösen, die Buße tun.

Wir glauben, daß der unbegrenzte Bombenkrieg, den unsere Nation führt, vor dem Gericht Gottes nicht bestehen kann. Wir gedenken jetzt, da eine mächtige Nation die massive Vernichtung eines kleinen und schwachen Gegners betreibt, der Worte des alten Propheten: „Wie sind die Helden gefallen?“

Wir glauben, daß die neuen Bombenangriffe auf Vietnam unmoralisch und böse sind und auf keinen Fall eine Alternative für unsere Nation und ihre Führer darstellen können.

Wie Millionen andere Menschen waren auch wir ermutigt, als im Oktober angekündigt wurde, daß „der Frieden greifbar nahe“ sei. Wir beten um die Einlösung dieses Friedensversprechens. Mögen wir als Nation uns unseres Vergehens und seiner furchtbaren Folgen bewußt sein. Mögen wir als Nation und als Volk Buße tun,

1. damit unser Land nicht noch stärker gefürchtet und gehaßt wird wegen dieses verantwortungslosen Einsatzes militärischer Macht gegen eine Agrarnation;
2. damit die Trennung, die dieser Krieg unter uns geschaffen hat, geheilt werde;
3. damit wir Menschlichkeit und nicht Brutalität beweisen, den Frieden ausüben und nicht den Krieg.

Zur Lage in Vietnam: Empfang einer amerikanischen Delegation

Unterzeichnet: Dr. Williar P. Thompsen

Vorsitzender des Beratungsausschusses für Internationale Angelegenheiten
beim Nationalrat der Kirchen Christi in den Vereinigten Staaten

Dr. R. H. Edwin Espy

Generalsekretär des Nationalrates der Kirchen Christi
in den Vereinigten Staaten

Der Präses dankt den amerikanischen Brüdern und Schwestern für ihr Kommen und weist in seiner Antwort auf den Präsesbericht hin, in dem er zum Vietnamkrieg Stellung genommen hat. Alsdann ergreift das Mitglied der Delegation Rabbi Leonard Beerman das Wort. Anknüpfend an die Tätigkeit des deutschen Rabbiners Leo Baeck, der mit dem Leid zu leben lehrte, weist Beerman darauf hin, daß nun die Grenze des Leidens erreicht sei und gesprochen werden müsse. In diesem Sinne ergriffe er das Wort, um über die Aufgabe dieser Delegation zu sprechen. Der Präses dankt noch einmal der Delegation und drückt die Verbundenheit der Synode mit ihrem Anliegen aus. Dann begrüßt der Präses den Vertreter der Evangelischen Kirche in Deutschland, Herrn Oberkirchenrat Kirchhoff. Superintendent Fach stellt auf Wunsch der Synodalen, die zum ersten Mal auf der Landessynode sind, die Kandidaten der Vorschlagsliste zur Wahl der Kirchenleitung vor. Der Präses weist darauf hin, daß zur Synodalversammlung um 15.00 Uhr nur wahlberechtigte Mitglieder der Synode im Tagungsraum anwesend sein dürfen. Der Synodale Haumann beantragt, die Zeit der Synodalversammlung zu erweitern, und zwar von 14.45 Uhr bis 16.15 Uhr. Dieser Vorschlag wird mit Mehrheit angenommen. Der Präses weist ausdrücklich darauf hin, daß die Synodalversammlung unbedingten Vorrang bezüglich ihrer Dauer hat gegenüber dem weiteren Verlauf der Tagesordnung.

Um 10.10 Uhr wird die Plenarsitzung unterbrochen bis 20.00 Uhr.